



AdlerChristen



Prophetischer Dienst – Biblischer Lehrdienst

www.adlerchristen.de • info@adlerchristen.de

NewsLetter

Nr. 1 ~ 27. August 2014

Liebe Glaubensgeschwister im Herrn Jesus Christus,

zunächst und unserer eigentlichen Botschaft vorangestellt kurz in eigener Sache und warum Ihr dieses Dokument erhaltet:

Dieser NewsLetter Nr. 1 geht in den Versand an eine Fülle von Mailadressen, die in unseren *privaten* Kontakten (wovon wir uns für unseren Dienst jedoch lösen möchten) vorhanden sind, darunter auch manche, die wir leider persönlich (noch) nicht kennen. Es sei uns bitte diese eine Mal verziehen. Aus Gründen des höflichen Respekts vor allen Menschen, und weil wir niemanden mit unerwünschten Informationen unaufgefordert überschütten möchten, geschieht diese Zustellung auch nur *einmalig*. Danach wird die gesamte Liste unwiderruflich gelöscht und ein völlig neuer offizieller Mailverteiler der AdlerChristen erstellt. Wer unter Euch also Interesse an unserem Dienst hat und künftig an weiteren Informationen interessiert ist, möge sich doch bitte auf unserer Web-Seite www.adlerchristen.de für den zukünftigen Erhalt nachfolgender Ausgaben des NewsLetters anmelden.

Dieser Service ist selbstverständlich kostenfrei. Die bei der Anmeldung übermittelten E-Mail-Adressen werden absolut vertraulich behandelt, keinesfalls weitergegeben und nur für die Versendung des Newsletters verwendet.

Doch nun zu dem Eigentlichen, das auf unseren Herzen liegt und wir gerne mit Euch teilen möchten:

Wir freuen uns sehr, dass wir neue Wege gefunden haben, auf denen wir vielen Menschen mit dem, was Gott uns an kostbaren „Schätzen in irdenen Gefäßen“ für sie gegeben hat, ein Segen sein und damit etwas von seinem Himmel hierher auf die Erde bringen dürfen. Es ist ein wunderbares Vorrecht, unserem großen Gott zum Dienst ausgesondert zu sein, um genau die Dinge zu tun, die er sich seit Urzeiten für uns ausgedacht hat. **„Denn wir sind sein Werk, erschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen“** (Eph 2,10).

Wir möchten gar nicht davon rühmen, wie der Herr uns gebraucht mit der Präsenz im Internet durch unsere Web-Seite oder durch den Dienst, den wir persönlich vor Ort tun dürfen. Wir haben vor allem die Absicht, ihm in allem die Ehre zu geben und zum Ausdruck zu bringen, wie entspannt und schön es ist, einfach von ihm zu empfangen und an andere weiterzugeben, während man für sich selbst weiß: ich bin erlöst, ich bin sein Kind, ein Sohn, eine Tochter des lebendigen Gottes, ich bin von ihm bedingungslos geliebt, und ich habe es nicht nötig, woanders nach Erfüllung und Bestätigung zu suchen oder mich in einem falschen Konkurrenzdenken mit anderen messen und vergleichen zu müssen. In Jesus kann ich ganz locker und wirklich authentisch „echt cool“ sein und dieses wunderschöne Leben genießen, ich darf meine eigene befreite Identität im Herrn finden und einfach die Person sein, die er als einzigartiges Individuum geschaffen hat, ich darf so sein, wie ich bin, und es ist nicht nötig, jemand anderen zu kopieren. Diese Freiheit, liebe Schwester, lieber Bruder, wurde durch unseren kostbaren Herrn Jesus Christus mit seinem eigenen Blut auch für Dich erkaufte, und Du darfst dort hineinkommen und Deine segensvolle Stellung einnehmen, denn er hat den hohen Preis für Deine Erlösung, den niemand für sich selbst jemals aufbringen kann, schon längst für Dich bezahlt an dem Kreuz seines stellvertretenden Leidens und Sterbens, für Dich, der Du bereits an ihn glaubst, und für jeden, der es für sich annehmen und ihn in sein Leben einlassen will. **„Er kam in sein Eigentum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen denen aber, die ihn aufnahmen, gab er Vollmacht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben“** (Joh 1,11-12). **„Und es soll geschehen, dass jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, errettet werden wird“** (Apg 2,21; Joel 3,5; Röm 10,13).

In unseren Tagen gibt es wieder eine große und zunehmende Erwartungshaltung und einen wachsenden Hunger nach geistlichen Aufbrüchen, ein heftiges Herzensverlangen nach frischen Ausgießungen der Gnade Gottes, nicht allein nur in Deutschland und Europa. Viele beten für eine große Erweckung, während andere es vorziehen, es als eine alles umwälzende Reformation bezeichnen zu wollen. Die Wortwahl in unserem Sprachgebrauch ist hierbei jedoch wohl nicht das entscheidende, sondern es kommt darauf an, dass neben dem aufrichtigen Verlangen im Gebet auch die andere grundlegende Voraussetzung des Missionsbefehls erfüllt wird: nämlich dass das glasklare Evangelium von Jesus Christus und dem Reich Gottes gepredigt werden muss. **„Wie sollen sie ihn aber anrufen, wenn sie nicht an ihn glauben? Wie sollen sie aber glauben, wenn sie nichts von ihm gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? Wie sollen sie aber predigen, wenn sie nicht ausgesandt werden? Wie geschrieben steht (Jes 52,7): Wie lieblich sind die Füße derer, die das Evangelium des Friedens, die das Evangelium des Guten verkündigen!“** (Röm 10,14-15).

Zu Beginn der 1980er Jahre begannen in Teilen von Europa vereinzelt Erweckungsfeuer anzubrennen. Diese Aufbrüche, wie z.B. in Skandinavien und England geschehen, erloschen jedoch sehr rasch wieder, und zwar deshalb, weil die Gemeinden und deren Leiterschaft bedauerlicherweise dem Wirken Gottes und den einhergehenden Manifestationen des Heiligen Geistes keine Wertschätzung entgegen brachten, diese belächelten, ablehnten und verachteten. Möge die Gnade Gottes uns erneut heimsuchen und wir sie diesmal mit aller Offenheit willkommen heißen! Für Deutschland, für Europa, eigentlich für jede Nation gibt es nur zwei Optionen: entweder empfangen wir eine intensive Zeit der geistlichen Aufbrüche und dadurch absolut grundlegende gesellschaftliche Veränderungen oder wir durchleben und durchleiden eine neue furchtbare Epoche der Gewalt der Finsternis. Auch Israel hat einmal die Absichten Gottes zur Einnahme des versprochenen Landes verächtlich abgewiesen, und als Folge dessen liefen sie dann 40 Jahre lang in der Wüste immer wieder um denselben Berg herum, bis eine neue Generation herangewachsen war, die ihre Chance nutzte, das Land einzunehmen und das ihr von Gott zugesprochene Erbe in Besitz nahm.

Wenn ich „1980“ höre, assoziiere ich dies unmittelbar mit zwei absolut grundlegenden Veränderungen in meinem Leben: Zum ersten hat Gott mich in eben diesem Jahr auf übernatürliche Weise nach Lübeck gebracht und dann angefangen, mich in geistlichen Dingen auszubilden, und zum zweiten hat er fast unmittelbar nach meiner Ankunft damit begonnen, über drei Hauptthemen prophetisch mit mir zu reden: über nationale Erweckung, über Gericht und über die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten. Letztere, über die ich bereits 1977 erstmals eine Vision empfing und in der Folge bis 1987 weitere Visionen und Wortbotschaften, kam bereits in Existenz und vollzog sich bekanntlich in 1989, und zwar exakt in den Details, die ich zuvor im Geist gesehen und gehört habe. Diese ersten Anfänge reichen nun schon sehr lange zurück. Davor lebte ich für einige Zeit vorwiegend in Braunschweig und fühlte mich sehr wohl dort, hatte geistliche Erlebnisse und bewegte mich in dem Umfeld und den Auswirkungen der charismatischen Erneuerungsbewegung. Als ich dann nach Lübeck geführt wurde und hier nichts als hanseatische Kühle und geistliche Wüste empfand, fragte ich Gott entsetzt: Herr, was soll ich hier eigentlich, warum nimmst du mir das weg, was ich bisher erlebt habe? – bekam ich lediglich ein einziges Wort als Erklärung: „Wachse!“

Heute blicke ich auf eine Ausbildungszeit zurück, die 34 Jahre gedauert hat, sie war geprägt vom Studium des Wortes Gottes und auch von z.T. heftigen Lektionen der Lebensschule, von Wegen, die mich durchs Wasser und durchs Feuer führten, und ganz besonders dieses Verheißungswort über die Zusage des Beistandes und der Bewahrung durch den souveränen El Shaddai (der Gott, der in allem mehr als genug ist) aus Jes 43,2 hat mich über sehr lange Zeit hinweg auf allen Wegen und über alle Höhen und Tiefen hindurchgetragen. Alle Ehre gehört Jesus Christus!

***„Wenn du durchs Wasser gehst, so will ich bei dir sein,
und wenn durch Ströme, so sollen sie dich nicht ersäufen.
Wenn du durchs Feuer wandelst, sollst du nicht verbrennen,
und die Flammen sollen dich nicht anzünden.“***

(Jesaja 43,2)

Als ich kurz vor dem Jahreswechsel 2013/2014 nach etwa 24 Jahren wieder in meine frühere Gemeinde zurückkehrte, konnte ich feststellen, dass sich in der Zwischenzeit ein regelrechter Generationenwechsel vollzogen hat. Die Alten treten mehr in den Hintergrund, während die jungen Leute, die ich noch als Kinder kannte, inzwischen herangewachsen sind und sich nun mehr und mehr in die Verantwortung nehmen lassen – und sie machen das einfach toll und erfolgreich unter dem Segen Gottes, sie sind voller Begeisterung für den Herrn und haben eine beeindruckende Erwartungshaltung, dass Jesus seine Königsherrschaft sichtbar beweist. Und er tut es, es gibt immer mehr Zeugnisse von dem übernatürlichen Eingreifen des Herrn in schwierige Lebenssituationen und von wunderbaren Heilungen, die geschehen.

Mein inneres Empfinden ist - und das sehe ich auch bestätigt, wenn ich über den „großen Teich“ in die USA schaue - so etwas wie ein „Ansteigen in der geistlichen Welt“, man könnte fast sagen: „da braut sich was zusammen“, wenn ich das einfach mal so salopp formulieren darf. Ich persönlich habe den Glauben, die Hoffnung und die Zuversicht, dass Gott sich durch diese neue Generation wunderbar erweisen wird, nicht nur in unserem Land, sondern weltweit, und zwar in einem Ausmaß, das alle früheren Erweckungsbewegungen in den Schatten stellen wird.

Ich habe kein Problem damit, wenn alte, müde Krieger sagen, „ich glaube nicht an Erweckung“. Gott hat noch weniger ein Problem damit, denn er macht es mit der jungen Generation. Und natürlich auch mit und durch die nun schon etwas älteren Josuas und Kaleb, in denen nach wie vor „ein anderer Geist ist“, die über eine lange Zeit hinweg ausgehalten und auf einen neuen Tag gewartet haben, und gerade auch mit denen, die sehr schwere Jahre erlebt haben und nun von Gott neu erfrischt wurden. Kaleb selbst gibt Zeugnis, indem er sagt:

„...Und nun siehe, ich bin heute 85 Jahre alt und bin noch heute so stark, wie ich war an dem Tage, als mich Mose [45 Jahre zuvor] aussandte; wie meine Kraft damals war, also ist sie auch jetzt, zu streiten und aus- und einzuziehen“ (Jos 14,10-11).

Sie alle, die alten „Hau-Degen“ und ein Heer von Jüngern, werden gemeinsam Hand in Hand miteinander vorwärtsgehen, und durch sie alle wird ein Siegesgeschrei, die Stimme des brüllenden Löwen von Juda, wieder erschallen in diesen Tagen. Sie werden sich erheben im Namen ihres Herrn und Königs Jesus Christus und eine ganz neue Qualität von Hingabe und Anbetung hervorbringen und mit einer beispiellosen Radikalität eintreten für das Königreich und diese Welt grundlegend verändern. Und Gott wird sich dazu bekennen mit Wundern und Zeichen, und er wird erneut seinen Himmel auf dieser Erde manifestieren in einer übernatürlichen Weise, die nicht zu übersehen sein wird.

Amen.

Vielleicht haben all diese Worte für Dich einen Klang, den Du so noch nie vernommen hast, vielleicht hältst Du diese Botschaft für utopisch und unwahrscheinlich, vielleicht hat sie aber auch Saiten in Deinem Herzen angeschlagen und Du hörst in Deinem Innersten eine Stimme, die Dir das Zeugnis gibt: „ja, das ist wahr, mein Denken kommt da zwar noch nicht ganz so mit, aber tief in meinem Geist bin ich davon völlig überzeugt, dass dieses Gottes gute Absichten sind, auch wenn ich mir kaum vorstellen kann, wie das alles jemals zustande kommen soll.“

Wenn es einfach wäre, eine Erweckung zu beginnen, warum fängt dann niemand einfach damit an? Weil es absolut übernatürlich ist, und nur Gottes Geist kann bewirken, dass sich auf die Predigt des Evangeliums eines Einzelnen hin 3.000 oder mehr Menschen bekehren und Hunderte geheilt werden. Genau dieses hat Gott im Sinn, und bevor er es tut, gibt er es seinem Volk, der Gemeinde Jesu, prophetisch zu wissen. Für die natürlichen Dinge und für das, was man sowieso schon weiß, braucht es keine zusätzlich noch bestätigende Prophetie. Aber wenn der Geist Gottes ein prophetisches Wort spricht und der Mensch daraufhin sagt, „das ist völlig unmöglich“, dann kannst Du davon ausgehen, dass Gott geredet hat und das Unmögliche übernatürlich in Existenz bringt. Das ist jetzt natürlich sehr pauschal und sehr herausfordernd dahergesagt und bedarf ein wenig detaillierterer Erörterung, zu der wir Euch sehr gerne einladen würden durch Eure Besuche in den Themenbereichen unserer Web-Page mit dem Hauptschwerpunkt Prophetie. Sie wird permanent erweitert und ergänzt, und in Kürze wird im Bereich „Bibellehre“ der Seite eine große Fülle an Lehrmaterial zur Verfügung stehen, die derzeit in umfangreicher Schreibearbeit fertiggestellt wird.

Wir bedanken uns bei denen, die bis hierhin gelesen haben, für Eure Geduld mit uns und für Euer Interesse an diesen spannenden Dingen: zum einen meinen wir das Thema Prophetie, zum anderen aber vor allem auch das, was Gott uns dadurch ganz lebendig und aktuell zu sagen hat – und dabei geht es nicht nur um seine bevorstehenden Absichten, sondern in einer enormen Vielfalt um sehr viel mehr. Durch die prophetischen Gaben zeigt Gott, wie tief er unsere Herzen kennt und kommt dabei ganz nahe zu uns. In der direkten Begegnung mit ihm erfahren wir ganz konkret und übernatürlich seine Liebe, seine Zuwendung, seinen Trost sowie sanfte Ermutigung, Stärkung und Heilung nach Leib, Seele und Geist. Und das ist noch lange nicht alles ...

Bitte schließt uns mit ein in Eure Gebete und stärkt uns damit den Rücken!

Wir wünschen Euch allen Gottes reichen Segen mit dem guten Wort aus Röm 15,13:

***„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und mit Frieden im Glauben,
dass ihr überströmet an Hoffnung, in der Kraft des Heiligen Geistes!“***

In dem wunderbaren Namen unseres Herrn Jesus Christus. Amen.

Mit herzlichen Segensgrüßen

Dirk & Sonja